

Zeitschrift: Rote Revue : sozialistische Monatsschrift
Herausgeber: Sozialdemokratische Partei der Schweiz
Band: 4 (1924-1925)
Heft: 8-9

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.01.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Rote Revue

Sozialistische Monatschrift

8./9. HEFT

APRIL/MAI 1925

IV. JAHRG.

Herausgeber: Sozialdemokratische Partei der Schweiz

Dokumente zur Initiative Rothenberger.

Von Ernst Nobs.

I. Die Vorgeschichte der Initiative.

Die Initiative Rothenberger ist ein Kind der aufgeregten Tage des November und Dezember 1918, also des Landesstreiks und der ihn teilweise begleitenden, teilweise ihm folgenden parlamentarischen Verhandlungen. Die Alters-, Invaliden- und Hinterbliebenenversicherung war eine der Forderungen gewesen, die das Oltener Aktionskomitee an den Bundesrat gestellt hatte, worauf der Bundesrat noch während des Landesstreikes erklärt hatte, das Oltener Aktionskomitee renne offene Türen ein, da es auch Absicht und Wille des Bundesrates sei, sich sofort an die Verwirklichung dieses bedeutendsten Postulates der Sozialpolitik der Gegenwart zu machen. Man befand sich ja auf einmal in der Aera des sozialen Schamgefühls und der daraus entspringenden guten Vorsätze und großtönenden Versprechungen.

Darum wurde in der dem Landesstreik folgenden Dezembersession des Nationalrates auf einmal eine seit 6 Jahren anstehende *Motion Weber* (vom 2. Dezember 1912) betreffend Alters- und Invalidenversicherung behandelt und erheblich erklärt und auch gemäß einem zweijährigen Postulat *Sunziker* beschlossen, in einen Fonds für die Alters-, Invaliden- und Hinterbliebenenversicherung 10 Millionen Franken einzulegen.

Am 13. Dezember 1918 hat sodann *Rothenberger* mit 41 Unterzeichnern folgendes Postulat eingereicht: „Der Bundesrat wird eingeladen, zu prüfen und darüber Bericht und Antrag einzubringen, ob nicht der Ertrag der eidgenössischen Kriegsgewinnsteuer einem sofort zu errichtenden Fonds für Sozialversicherung zu überweisen sei zur Finanzierung: 1. der Alters- und Invaliditätsversicherung mit zirka 200 Millionen Franken; 2. der eidgenössischen Hilfskasse und 3. der Arbeitslosenversicherung und der Arbeitslosenfürsorge.“